

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.  
1881-1909  
13 (1887)**

171 (24.7.1887)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1053632](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1053632)

# Wilhelmshavener Tageblatt

und

amtlicher



Anzeiger.

Redaktion u. Expedition:

Kronprinzenstraße Nr. 1.

Publikations-Organ für sämtliche Kaiserliche, Königliche und städtische Behörden, sowie für die Gemeinden Neustadt-Gödens und Bant

Nr. 171.

Sonntag, den 24. Juli 1887.

XIII. Jahrgang.

## Tagesüberblick.

Berlin, 22. Juli. S. Maj. der Kaiser hat in Gastein auch gestern Nachmittag wieder beim besten Wohlsein eine Ausfahrt in die Umgegend gemacht. Am Abend begab sich der Kaiser nach 8 1/2 Uhr zur Gräfin Lehndorff, welche zu Ehren des Monarchen eine Soiree veranstaltet hatte. Heute Vormittag 10 Uhr machte der Kaiser eine Ausfahrt auf dem Wege nach Boeckstein.

Auch die „Kreuzzeitg.“ meldet heute, daß der Kronprinz und die Kronprinzessin im Herbst einen längeren Aufenthalt in Venedig oder Venedig nehmen werden.

Der sogenannte „Hofbericht“ bringt eine seltsame Perichytung. Vor einigen Tagen ging durch die Blätter die Nachricht, daß Professor Madenzie für die Behandlung des Kronprinzen 54 000 Mk. liquidirt habe. Die Richtigkeit der angegebenen Summe wurde ihrer ungewöhnlichen Höhe wegen mehrfach angezweifelt, auch wurde eine geringere Summe als die richtige bezeichnet. Jetzt wird die obige Angabe durch den Hofbericht dahin „berichtigt“, daß diese Summe von 54 000 Mk. sich nur auf die beiden Reisen des englischen Arztes von England hierher und zurück beziehe. Das Honorar selbst sei keineswegs in den 54 000 Mk. mit inbegriffen, sondern dem Erweisen der höchsten Herrschaften überlassen.

Auf dem Opernplatze zwischen dem kaiserlichen Palais und dem königlichen Opernhause fand heute auf einem Postament von schönstem schlesischen Marmor die Metallvase Aufstellung, welche die Kaiserin dem Kaiser anlässlich der Vollendung seines 90. Lebensjahres zum Geschenk gemacht hat. Das Postament trägt die Inschrift: „Zur Erinnerung an den 22. März 1887“, während auf dem Fuß der Vase die XC. angebracht ist.

Nach einer Meldung des „Deutschen Tageblatts“ liegt es in der Absicht des Generalpostamts Stephan, bei der Berliner Centralpostbehörde ein Bureau für fremde Sprachen zu errichten, in welchem alle zweifelhaften Fälle bei Correspondenzen und Postsendungen des andersprechenden Auslandes ihre Erledigung finden sollen.

Pariser Abendblättern zufolge wird der Mobilmachungsversuch mit einem Armee-corps im Westen gemacht und am 8. September beginnen.

Der Chef der Admiralität, Generalleutnant v. Caprivi, welcher mit Sommerurlaub in Harzburg verweilt, wird gegen Ende Juli, nach Beendigung des Urlaubs, nach Berlin zurückkehren.

Minister Götzer hat unterm 13. d. M. einen Erlaß an die landwirtschaftlichen Vereine gerichtet, daß Pläne, Ansätze und wenn möglich auch Modelle ländlicher Arbeiterwohnungen dem Hygienemuseum überwiesen werden, um so

eine vollständige Uebersicht über die für die arbeitenden Classen bestehenden Einrichtungen zu gewinnen.

Der am 10. v. M. von Samoa in Sydney angelangte Lloyd-Dampfer „Lübeck“, Captain Schmölber, hat dahin die Nachricht überbracht, daß unter den Eingeborenen ein Bürgerkrieg auszubrechen drohte und Tamafesi den König Ma'atua zu entthronen versuchte. Die Deutschen sollen angeblich Tamafesi unterstützen. Am 1. Juni, als die „Lübeck“ von Tonga abfuhr, war dort alles ruhig.

## Marine.

§ Wilhelmshaven, 23. Juli. S. M. Vermessungsfahrzeug „Drache“ hat gestern Nachmittag den hiesigen Hafen verlassen und ist zur Fortsetzung der Vermessungsarbeiten nach der Außenjade gegangen. Poststation für „Drache“ ist bis auf Weiteres Wilhelmshaven. — S. M. Torpedoboot „S 33“ ist gestern Nachmittag an der hiesigen Kaiserlichen Werft außer Dienst gestellt. — S. M. Transportdampfer „Eider“ ist, von Kiel kommend, heute Nachmittag im hiesigen Hafen eingelaufen. — Der zu einer zweimonatlichen Uebung einberufene Unterleutnant zur See der Reserve Moeller ist an Bord S. M. Aviso „Pfeil“ kommandirt.

Kiel, 22. Juli. S. M. Minendampfer „Rhein“, Kommandant Lieut. z. S. Sommerwerk, traf gestern von Geestemünde in Kiel und S. M. Vermessungsfhrz. „Pommern“, Kommand. Korv.-Kapt. Fohs, an demselben Tage von Travemünde in Lübeck ein. — Briefe und Sendungen für S. M. Fahrz. „Falk“ sind bis auf Weiteres nach Cuxhaven zu dirigiren. — S. M. Torpedoboot „Y“, Kommand. Lieut. z. S. Schack, wurde gestern in Dienst gestellt. — Die Torpedobootsflottille, Flottille-Chef Korv.-Kapt. Tirpitz, ist heute Vormittag in Stettin eingetroffen und beabsichtigt, am 25. d. M. die Weiterreise nach der Danziger Bucht anzutreten. — S. M. Transportdampfer „Eider“ ist heute von Kiel nach Wilhelmshaven in See gegangen.

Danzig. Ueber den Stand der Bauten auf der kaiserl. Werft zu Danzig berichtet die „Danz. Ztg.“: „Die Reparatur der Glatteck-Corvette „Freya“, an welcher seit ca. 2 Jahren auf der kaiserl. Werft gearbeitet wird, ist im Großen und Ganzen beendigt. Die Maschine ist montirt und die Tadelage angebracht, so daß nur noch die innere Einrichtung zu vollenden bleibt und die Dampfprobe in nächster Zeit abgehalten werden kann. Die Ueberführung nach Kiel und die demnächstige Indienststellung dürfte erst im Herbst erfolgen. Was die Reparatur des Aviso „Grille“ antrifft, so ist der Schiffskörper bis zur Anbringung der Kupferhaut fertig; die Unterwassertheile der Maschine werden montirt und die Aufstellung in nächster Zeit begonnen werden. Der Neubau des Schiffes „Erlaß Eider“ ist so weit vorgeschritten, daß die Mitte des Schiffes theilweise beplattet werden konnte. Die Border- und Hintersteven,

welche auf der Werft in Wilhelmshaven angefertigt wurden, sind aufgestellt. Die Dampf-Yacht wird demnächst auf der Seling in Angriff genommen werden.

## Notales.

\* Wilhelmshaven, 23. Juli. Die zu einer dreiwöchentlichen Uebung bei der hiesigen II. Matrosen-Artillerie-Abtheilung eingezogen gewesenen 100 Reservemannschaften sind nach Beendigung dieser Uebung wieder nach ihrer Heimath entlassen und heute mit dem ersten Zuge insradirt worden.

\* Wilhelmshaven, 23. Juli. Gestern wurde die Einwohnergesellschaft der Hauptstraßen wieder stark belästigt durch fremde Straßenmusikcorps und Orgelspieler. Erstere lieferten eine geradezu ohrenzerreißende Musik und war besonders ein Korps so überaus dreist, während unsere Marinekapelle Nachmittags von 5 Uhr ab vor dem Intendantenbäude zum Wohlgefallen der zahlreichen promenienden Personen concertirte, sich direct schrägüber ans Rothe Schloß zu stellen und mit ihren greulichen Tönen die Musikliebhaber zu vertreiben. Es grenzte dies sehr nahe an groben Unfug!

\* Wilhelmshaven, 23. Juli. Am 3. August wird in Aurich das Gustav-Adolfs-Fest gefeiert werden. Die Festpredigt hat Herr Marine-Stationssparkler Goedel aus Wilhelmshaven übernommen.

\* Wilhelmshaven, 23. Juli. Das 4. Abonnements-Concert unserer Marinekapelle und der prachtvolle Sommerabend führten gestern dem Schmuckgarten der Burg Hohenzollern sehr zahlreichen Besuch zu. Das dreitheilige Programm, welches die Kapelle bot, war ebenso interessant, als die Ausführung desselben ihr zur Ehre gereichte, weshalb die Hörer mit den Zeichen ihrer Anerkennung nicht fargten. Ganz besonderen Beifall errang sich das reizende Divertissement für zwei Trompeten „Verwandte Seelen“, vorzüglich vorgetragen von den Herren Raschig und Grobler. Namentlich verdiente auch die „Ascanio in Alba“ von Mozart, „Solbens Liebestod“ und die große Fantasie aus „Lohengrin“ volles Lob. Das 5. Abonnements-Concert soll bei günstiger Witterung nächsten Montag, andernfalls am Dienstag im Hohenzollerngarten abgehalten werden. — Wie wir hören, wird Herr Kapellmeister Wöhlbier dem mehrfach im Publikum laut gewordenen Wunsch nach einem Concertabend, an welchem vorwiegend Streichmusik geboten wird, sobald die Witterung dieses zuläßt, nachkommen. — Morgen Nachmittag wird die Marinekapelle in unserem schönen Park concertiren.

\* Wilhelmshaven, 23. Juli. Vor dem hiesigen Schöffengericht lagen gestern 6 Strafsachen und 2 Privatklagen zur Verhandlung vor. Vorsitzender Herr Gerichtsaffessor Böters, Schöffen die Herren Bäckermeister Daumes aus Neustadt-

und sein Vertrauen auf die Zukunft zu stärken suchen, er war ja ein echter Künstler und einmal mußte auch die Welt ihn anerkennen: darum warten, hoffen!

Frau von Livonius war eingetreten, ohne das Corvaelie es bemerkt hatte. „Nun, Kelly, so in Gedanken?“ fragte sie.

Cornelie sah sich um und in einer unwillkürlichen Bewegung fiel sie der Mutter um den Hals. „Liebe Mama!“ Frau von Livonius küßte sie und streichelte ihre gerötheten Wangen. „Du bist erregt, mein liebes Kind, was ist geschehen?“

Cornelie lächelte. „Nichts, Mama, ich habe nur ein wenig geträumt.“

6.

Aus dem Winter war Sommer geworden und die lebhafteste Geselligkeit, die während der Wintermonate die Damen Livonius und zum Theil auch Jordan in Anspruch genommen, hatte ihr Ende erreicht. Allmählich begann dann der große Reisezug und die Stadt leerte sich rasch.

Da erhielt Frau von Livonius einen Brief von einer Jugendfreundin, mit der sie stets in schriftlicher Verbindung geblieben war, in welchem diese die Bitte aussprach, sie möge sie auf einer längeren Bade- und Erholungsreise begleiten.

Die Einladung war so herzlich, die Aussicht so angenehm, daß Frau von Livonius wohl Lust verspürte, sie anzunehmen: dennoch zögerte sie.

„Ich soll Dich allein hier zurücklassen,“ sagte sie zu Cornelie, „das mag ich nicht; der Gedanke daran würde mir die Freude trüben.“

Doch Cornelie wollte davon nichts hören. Sie meinte, es könne sich für die Mutter nicht schöner treffen, und sie dürfe eine solche körperliche und geistige Erfrischung nicht von der Hand weisen.

„Ich bin ja nicht verlassen, Jordans bleiben ja hier, ich werde oft zu Frau Jordan hinaufgehen und Du kannst mich ihrer Fürsorge noch besonders empfehlen,“ scherzte sie.

So entschloß sich denn Frau von Livonius zu einer Zu-

## Neues Leben.

Erzählung von Josephine Gräfin Schwerin.

(Fortsetzung.)

„Doch dem strengen, kalten Gesetz der Pflicht kann sich Niemand entziehen,“ meinte Cornelie, „das nicht danach fragt, ob das Herz verblutet.“

„Mißverstehen Sie mich nicht, gnädiges Fräulein,“ erwiderte er, „ich bin, Gott weiß es, nicht lieblos und schlecht gegen die Meinen, es beglückt mich, für sie sorgen, die reiche Liebe meiner Mutter aus der Fülle des Herzens erwidern zu dürfen. Ich wollte, ich könnte mehr für sie thun! Auch das liegt bleiern auf meiner Seele, daß die alte Frau in enger Beschränkung lebt, daß ich ihr Alter und die Jugend meines Bruders nicht schmücken kann, wie ich möchte. Sie wissen wohl auch, daß alle diese bösen Ausbrüche meines Temperaments, diese thörichten Klagen über ein Schicksal, das nicht zu ändern ist, meine Mutter niemals zu hören bekommt; vor Ihnen aber darf ich reden, Sie hören mich gütig an, bei Ihnen finde ich Verständnis für jedes Wort, jeder Ton, der in mir erklingt, halt auch in Ihrer Seele nach, o, wie das wohlthut, welch ein Geschenk ist Ihre Nähe!“

Er hatte ihre Hand gefaßt und zog sie an seine Lippen. „Sie schwärmen,“ erwiderte sie lächelnd, während eine feine Röthe in ihre Wangen stieg.

„Vielleicht, doch wie sollte man die Wirklichkeit des Lebens tragen, wenn man sie nicht durch Schwärmerei verkläre.“

„Ja wohl, das Leben ist hart, grausam!“ entgegnete Cornelie.

„Nicht für Sie, Fräulein Cornelie, Sie sind jung und schön, voll Geist und Anmuth, Sie dürfen nach allen Gütern des Lebens die Hand ausstrecken, und sie gehören Ihnen,“ rief er schnell.

Sie schüttelte den Kopf.

„Gewiß, Sie brauchen nur zu wollen, um das köstlichste zu besitzen.“

Auf ihren Lippen schwebte ein Wort der Abwehr, doch ihr Stolz drängte es zurück; was sie gegen Jeden als strenges Geheimniß gehütet, durfte Jordan am niedrigsten erfahren. Ehe sie noch eine Erwiderung gefunden, erhob er sich. „Leben Sie wohl, ich blieb schon zu lange.“ Seine Stimme vibrirte und in seinen Augen leuchtete eine tiefe Erregung.

Er war gegangen und Cornelie hatte sich nun ebenfalls erhoben und ging, von seltsamer Unruhe getrieben, durch das Zimmer; dann blieb sie am Fenster stehen, eine leichte Röthe war in ihre Wangen gestiegen, sie athmete beklommen. War es denn wahr, daß Alonzos Bild mehr und mehr in ihrem Herzen erblühte und die Ahnung eines neuen, süßen Glückes aufzubämmern begann? Sie hatte es ja längst ahnend empfunden, und in dieser Stunde war es ihr zur Gewißheit geworden, sie liebte Jordan und wurde von ihm wiedergeliebt.

Sie hatte es nie für möglich gehalten, daß sie die erste Liebe mit ihrem Glück und ihrem Schmerz je überwinden, daß sie noch einmal einem Manne vertrauen könnte, — und nun war es doch gekommen! Sie dachte ihres Vaters, wie er damals bei Alonzos Werbung gesagt: er wolle sein Kind tausend Mal lieber einem Manne in bescheidener Stellung geben, dessen Familie und Verhältnisse er kenne. So würde sein Segen ihr nicht gefehlt haben, Jordan würde ihm sicher lieb gewesen sein, sein männlicher Ernst, seine starke Pflichttreue, das innige Verhältniß zu seiner Mutter, alles das würde er an ihm geschätzt haben. Für war es, als fühle sie des Vaters Hand auf ihrem Haupt, und ein glückliches Lächeln schwebte um ihre Lippen. Freilich, Jordan war arm, die Sorge für Mutter und Bruder nahm seine ganze Kraft in Anspruch und machte es ihm unmöglich, einen eigenen Hausstand zu gründen; und sie selbst war ja auch arm, sie konnte nicht die Steine aus seinem Wege räumen und ihn auf die hohen schönen Künste führen. Deshalb war er ja auch so schnell gegangen, als das Wort sich ihm vom Herzen auf die Lippen gedrängt hatte, — das war schön und recht von ihm. Sie wußte ja, daß er sie liebte, und er, — nun er zweifelte wohl auch nicht an ihr. Sie wollte seinen Muth

göbend und Landwirth Janssen aus Webersfeld, Vertreter der Staatsanwaltschaft Hr. Graf v. Lüttichau, Protokollführer Hr. Assistent Junge.

Der Arbeiter Christian B. stand unter der Anschuldigung der rechtswidrigen Zueignung einer Ballastschuppe, die ihm von einem Unternehmer gegen Rückerstattung des Selbstkostenpreises überlassen worden war. Der Beschuldigte behauptet, die Schuppe erst dann mit nach seinem Haus als Eigentum genommen zu haben, nachdem ihm der Preis dafür, 2,50 Mk., bei der Lohnzahlung in Abzug gebracht worden war. Quittungen wurden für solche Sachen vom Unternehmer nicht erteilt, sondern die etwaigen Abzüge einfach auf den Löhnen, in welchen das Wochenlohn zur Verteilung gelangte, vermerkt. Da in einem großen Geschäft ein Irrthum wohl möglich und der Einwand des B. sonst nicht entkräftet werden konnte, erfolgte entsprechend dem Antrag die Freisprechung des Angeklagten.

Die nächste Strafsache brachte 6 Knaben im Alter von 12—14 Jahren, sämtlich wohnhaft in der Gemeinde Bant, auf die Anklagebank; 4 weitere Knaben, welche das 12. Lebensjahr noch nicht erreicht und deshalb wegen Begehung einer strafbaren Handlung noch nicht strafrechtlich verfolgt werden können, waren als Zeugen geladen. Durch die Verhandlung wurde erwiesen, daß die beklagten Knaben zu wiederholten malen auf dem Bahnhofsterrain erschienen waren, um dort Steinkohlen in rechtswidriger Absicht aufzunehmen, von ihren Eltern zum Kohlen Diebstahl angestiftet gewesen zu sein; sie wollten auch sämtlich nur die beim Umladen der Kohlen zur Verstreuung gelangten Stücke unter Erlaubniß der dabei beschäftigten Arbeiter aufheben und mit nach Haus genommen haben, keineswegs aber zum Zwecke des Diebstahls die Lowrys oder Wagen geplündert haben. Die Beweisaufnahme ergibt, daß derartige Diebstähle auf dem hiesigen Bahnhof sehr vielfach vorkommen und theils in recht dreister Weise von solchen Jungen ausgeführt werden, nur hielt es bisher schwer, die Uebelthäter bei der That abzufassen. Nach dem Strafantrag wurde gegen jeden der 6 Knaben eine Gefängnisstrafe von 2 Tagen ausgesprochen, da auch angenommen ward, daß die Beschuldigten die erforderliche Einsicht besäßen, das Strafbare ihrer Handlung zu erkennen. Ferner gab das Gericht dem Antrag auf Zustellung der Akten an die Staatsanwaltschaft statt, damit diese in der Lage sei, gegen die Mütter der betreffenden Knaben noch wegen Fehlgerei vorzugehen zu können.

Der wegen Körperverletzung mit 3 Monaten Gefängnis vorbestrafte Arbeiter Carl P. hat am 23. Juni im Zustande der Trunkenheit ruhestörenden Lärm erregt, den vor der Hauptwache stehenden Wachposten beschimpft und nach erfolgter Arretirung sich den Weg frei zu machen versucht dadurch, daß er dem Posten das Gewehr hatte entreißen wollen. P. wird für schuldig befunden und wegen des ruhestörenden Lärms in 1 Woche Haft, wegen der Beleidigung und des Widerstandes gegen einen Mann der bewaffneten Macht zusammen in 4 Wochen Gefängnis genommen.

Der Tischler Ernst P., der zur Zeit in Hameln noch eine Gefängnisstrafe von 6 Monaten wegen Diebstahls verbüßt, ist beschuldigt, einem seiner Bekannten ein Portemonnaie und eine silberne Ankeruhr, ferner einem seiner Logisgenossen ebenfalls ein Portemonnaie mit 4 Mk. entwendet zu haben. Der beiden letzteren Diebstähle wird P. trotz seines Leugnens überführt, während im ersteren Fall der Beweis der Schuld nicht völlig zu erbringen war, weshalb hinsichtlich dieses Punktes Freisprechung erfolgte. Da in beiden erwiesenen Fällen ein grober Vertrauensbruch vorlag, erkannte das Gericht auf eine Zusatzstrafe von 2 Monaten Gefängnis.

In einer Berufungssache des Fischhändlers P., welcher in eine Polizeistrafe genommen war, weil er seinen Hund ohne Maulkorb frei habe umherlaufen lassen, ward auf Freisprechung erkannt, da P. nachwies, nicht mehr Besitzer des betr. Hundes gewesen zu sein.

Eine Verurteilung des Schlachtergesellen Adolf C. zu Neustadtgödens, welcher vom Königl. Landrath wegen eines Vergehens gegen die Sabbathordnung in eine Strafe von 10 Mk. genommen war, wurde verworfen und die Strafe aufreht erhalten. C. hatte am Himmelfahrtstag während des begin-

nenden Vormittagsgottesdienstes Fleisch in einer Mulde auf Straßen herumgetragen, welche von Kirchgängern passiert wurden, eine Handlung, die einer würdigen Festfeier als zuwider zu erachten war.

† Sedan, 23. Juli. „Schon seit einigen Wochen hatte man die Absicht, am hiesigen Orte einen Turnverein ins Leben zu rufen. Daß in dem jetzt schon stark bevölkerten Sedan mit Umgegend ein Turnverein auf zahlreiche Theilnahme rechnen kann, wird wohl von Jedem zugestimmt werden, der mit unserer Dertlichkeit bekannt ist. Es haben sich bereits 20 junge Leute vereinigt, um in der Wirthschaft des Herrn C. Tiesler die Verwirklichung dieses Projekts herbeizuführen. Im Laufe der nächsten Woche ist ein Aufruf zur Theilnahme beschlossen worden und es steht zu erwarten, daß es nur einer Anregung bedarf, daß sich viele junge Leute schon an der Gründung dieses in jeder Hinsicht nützlichen Vereins betheiligen werden.“

#### Aus der Umgegend und der Provinz.

Oldenburg, 21. Juli. Am Dienstag Abend, bei dem letzten von Bremen nach Wilhelmshaven fahrenden Personenzuge, hörte der Schaffner H. — gerade wie in Delmenhorst der Zug sich in Bewegung gesetzt hatte — ein etwas ungewöhnliches Klappern an den Wagen. Um sich von der Ursache dieses Geräusches zu überzeugen, hatte er sich wahrscheinlich aus der Wagenthür gelehnt und dabei das Gleichgewicht verloren. H. stürzte aus dem Zuge, jedoch ohne nennenswerthe Verletzungen davon zu tragen. Allgemein wunderten sich die Augenzeugen, Herrn H. plötzlich im Zuge in gewohnter Weise wieder seinen Dienst verrichten zu sehen, ohne daß der Zug gehalten hatte. Mit außergewöhnlicher Gewandtheit hatte sich H. mit dem Gefäß wieder auf das Trittbrett des Zuges gebracht und sich dann rasch wieder auf seinen Posten begeben. Eine Nachahmung möchten wir Niemandem empfehlen, da wohl Wenigen ein solches Bravourstück gelingen möchte. (Gem.)

#### Vermischtes.

Flensburg, 21. Juli. Vor der Strafkammer des hiesigen Königl. Landgerichts stand heute der englische Fischer Funnell, angeklagt, am 13. Mai d. J. unterhalb der Insel Sylt, d. h. innerhalb 3 Seemeilen von der deutschen Küste gefischt zu haben. Funnell ist am genannten Tage vom deutschen Wiso „Falle“ wegen Verdachts des Fischens auf verbotenem Gebiet längere Zeit beobachtet worden. Ein seitens des Marineschiffes abgegebener blinder Schuß fand keine Beachtung, ein zweiter scharfer, welcher das Großsegel des Fischerboots traf, ebensowenig, in Folge dessen der „Falle“ sich genöthigt sah, das britische Boot zu kapern. Der Name desselben lautete „Lady Godiva“. Nachdem er vertäut und der Fischer Funnell an Bord des Kriegsschiffes gebracht, wurde es nach Wilhelmshaven geschleppt, von wo nach kurzem Verhör die Mannschaft mit demselben nach England geschickt, die Fischereigeräthe jedoch beschlagnahmt und der Eigentümer nach Flensburg, als dem zuständigen Landgericht, transportirt wurde. Der Angeklagte bestritt die Anklagepunkte. Er sei von der Strömung verschlagen, habe wegen zu starken Windes nicht fischen können und habe die bereits bei Morgengrauen gefangenen Fische an den englischen Fischereidampfer „Flamingo“ abgeliefert. Die Anklage erblickt das „Schuldig“ darin, daß Funnell auf die Signalfische nicht geachtet, ferner, daß die Netze noch vollständig naß waren, als die deutschen Offiziere an Bord kamen, endlich auch während der Revision des Bootes noch einige Fische über Bord geworfen worden sind. Der Verteidiger, Rechtsanwalt Bouge-Schmidt, Flensburg, sucht nachzuweisen, daß Funnell das Haltesignal nicht verstanden hätte, weil er nie eine Schule besucht hätte, die Fische auch nur für den alleinigen Gebrauch, nicht zum Verkauf bestimmt gewesen seien; er beantragte Freisprechung. Nach kurzer Verathung verurtheilte das Gericht die Freisprechung des Angeklagten, welcher sofort in Freiheit gesetzt wurde und eine Stunde später nach Hamburg resp. England abreiste. (Wes. Btg.)

Lauterbrunnen, 19. Juli. Ein schreckliches Unglück, wie es im Schweizer Hochgebirge seit Menschengedenken nicht vorgekommen ist, hat sich auf der „Jungfrau“ ereignet.

Sechs junge Männer von 26 bis 34 Jahren, einige davon verheirathet und Väter, sind um's Leben gekommen. Am Mittwoch den 13. Juli kamen nach Lauterbrunnen sechs Touristen und stiegen im „Hotel Staubbach“ ab, nämlich: Dr. A. Wettstein, Geologe von Rüschnacht bei Zürich, Mitglied des schweizerischen Alpen-Clubs; H. Wettstein, Secretär des schweizerischen Handels-Departements in Bern; Karl Ziegler, Secundarlehrer in Zürich; H. Baer, Lehrer in Göttingen bei Zürich; Gustav Bieder, Apotheker in Bern, und Gottfried Ruhn, Secundarlehrer in Glarus, Mitglied des Alpen-Clubs. Die beiden Wettstein, Söhne des in der Schweiz bekannten Schulmannes und Seminar-Directors Wettstein, sowie Ziegler, Ziegler und Bieder waren gewandte Bergsteiger. Die Gesellschaft, welche sich auf anderthalb Tage mit Proviant versehen hatte, verließ, jede Begleitung durch Führer ablehnend, ohne Angabe des Zieles Donnerstag Lauterbrunnen. Zufällig wurde doch bekannt, daß die sechs Touristen die „Jungfrau“ bestiegen wollten und telegraphisch von der Südseite sich Proviant in die Concordia-Hütte auf dem Aletsch-Gletscher hatten kommen lassen. Früher galt die Erstigung der „Jungfrau“ von Lauterbrunnen als höchst gefährlich, wenn nicht unmöglich. Im Jahre 1862 stürzten in dem „verruenen Couloir“ zwei Führer und waren sofort todt. Erst im Jahre 1885 gelang es den Führern, den sogenannten neuen Weg über den südwestlichen Grat auf den Hochfirn zu finden, und diesen schloß die Gesellschaft ein. Schon Donnerstag wurde sie auf dem Hochfirn vom Gewitter überrascht, erreichte aber die Cluuhütte bei dem Rothal-Gletscher, (2764 m hoch) und übernachtete dort, wie aus einer in der Hütte vorgefundenen Karte ersichtlich ist. Freitag wurde die Karawane gesehen, wie sie über den gefährlichen südwestlichen Grat nach dem Jungfrau-Hochfirn (4166 m hoch) steuerte; Mittags entschwand sie den Blicken der vom Thale aus sie Beobachtenden, da plötzlich ein fürchterliches Unwetter mit Sturm losbrach. Von da an ist jede Spur verlohren. Die Concordia-Hütte, von welcher aus die Touristen die Gletscherfahrt unternahmen wollten, erreichte sie nicht mehr; der für sie dort deponirte Proviant war unberührt geblieben. Sonnabend verständigte man telegraphisch alle umliegenden Stationen, und als keine Kunde über die Vermissten einlief, wurden von verschiedenen Seiten Expeditionen ausgerüstet. Montag Abend kehrten die ausgesandten Führer unverrichteter Sache nach Lauterbrunnen zurück; sie mußten umkehren, da im Unwetter ihr Tod sicher gewesen wäre. Am Dienstag brachen weitere Expeditionen auf. Die Bevölkerung der ganzen Thalschaft nimmt lebhaften Anteil an dem Unglück. Mit unsäglichen Anstrengungen und höchster Lebensgefahr betrieben die besten Führer die Auffindung. Abgeordnete des Schweizer Alpen-Clubs und Verwandte der Vermissten eilten hierher und organisirten die Expeditionen. (N. Fr. Pr.)

Die Leichen der sechs an der Jungfrau Verunglückten sind am 21. d. Mts. auf dem Aletsch-Gletscher gefunden. So hat man denn wenigstens die Gewißheit, daß der Alpensturm wieder sechs jungen Menschenleben ein vorzeitiges Ende bereitet hat. Nähere Nachrichten über die Umstände, unter welchen die Verunglückten aufgefunden wurden, fehlen noch.

Bei der Militär-Luftschifferabtheilung sind mancherlei, wie das „Deutsche Tagebl.“ hört, Versuche im Gange, welche den Zweck haben, beträchtliche Dynamitmassen aus Ballons gegen feindliche Befestigungen zu schleudern. Sobald der Ballon sich über der anzugreifenden Befestigung befindet, sollen mehrere Centner Dynamit mittelst einer elektrischen Vorrichtung auf dieselbe fallen gelassen werden. Zur Erzielung, ob man sich gerade über dem Befestigungswert befindet, ist eine Röhre im Fuße des Ballons angebracht, welche die erforderliche Beobachtung vorzunehmen gestattet. Die Dynamitmasse muß die Kraft haben, mehrere Meter Gewölbedeckung und die darüber befindlichen deckenden Schichten zu durchschlagen.

Bruch eines Eheversprechens vor Gericht. London, 18. Juli. Das Middlesex Sheriffs-Gericht beschäftigte am Sonnabend eine Klage wegen gebrochenen Eheversprechens, welche Charlotte Juliana Herrmann, die Tochter eines angesehenen deutschen Kaufmanns in London und Hamburg, gegen Fred Bolton, Theilhaber einer ostindischen Handelsfirma in London, angestrengt hatte. Fr. Herrmann beanspruchte eine

sage und reiste wenige Wochen später ab. Es fügte sich nun ohne weiteres, daß Cornelien's Beziehungen zu Jordans immer intimer wurden. Robert sprach täglich bei ihr vor, um, wie er sagte, zu sehen, wie es der armen Einsamen eingehe; auch Frau Jordan kam des öfteren, „um nach dem lieben Fräulein zu schauen“, und bald war es zur Regel geworden, daß Cornelie noch ein Abendstündchen bei ihnen oben zubrachte.

Die Mutter war es gewöhnt, daß Robert am Abend bei ihr im Wohnzimmer blieb und mit liebevoller Rücksicht ihren kleinen Freuden und Sorgen ein aufmerksames Ohr lieh. Die zärtliche Mutter freute sich den ganzen Tag über auf dieses Pflausterstündchen und seine Liebe für die Mutter vermochte es dann, die Wolken von der Stirn zu verjagen, und er zeigte ihr stets ein heiteres und zufriedenes Antlitz. Nun Cornelie kam, bedurfte es dazu keiner Anstrengung für ihn, ihre Gegenwart machte ihn glücklich, und wenn sie einmal ein wenig länger ausblieb, so hatte er unruhig die Thür im Auge und war zerspreut; kam sie dann endlich, so empfing er sie mit so unverhohlener Freude, daß es ihr warm ums Herz wurde und ihr Auge hell aufleuchtete. Bisweilen kam sie auch schon vor dem Abendessen herauf, und dann half sie Frau Jordan bei der Herrichtung des Theetisches. Sie empfand dann stets, daß Roberts Blick ihr überall hin folgte, und wenn er endlich wohl gar sagte: „Wie schön Sie Alles zu ordnen verstehen, Fräulein Cornelie, unter Ihrer Hand gewinnt das Einfachste Reiz“, erröthete sie und erwiderte lächelnd: „Mein Vater hat es mich gelehrt, er legte Werth auf eine geschmackvolle Anordnung, auch der kleinsten Dinge, und so bin ich daran gewöhnt.“

„Glücklich das Haus, in dem Sie walten,“ lautete seine Antwort.

„Sie verwöhnen meinen Robert,“ scherzte Frau Jordan, „ihm gefällt es nun gar nicht mehr, wie seine alte Mutter es macht.“

Robert schlang den Arm um sie. „Mutti, Mutti, wie böse Du redest, Alles, was Du thust, ist schön und gut, ich

wollte, ich könnte Dir alle Deine Mühe und Sorge lohnen, könnte noch Dein Alter mit Glück und Freude schmücken.“

„Das thust Du, mein Robert, Du bist der beste Sohn auf der ganzen Welt. Ich bin glücklich und zufrieden, trotz mancher Sorge, die auf meinem Herzen liegt, aber die schied wohl der liebe Gott, damit es einem hier auf Erden nicht gar zu wohl wird. Wenn ich es nur meinem Robert besser schaffen könnte, er leidet unter der Enge und Beschränkung.“

„Nicht doch, Mutter,“ unterbrach er sie, „ich fühle mich sehr wohl und beglückt hier in Deinem trauten Zimmer, im bequemen Lehnstuhl.“

„Ach, sprich nicht so, eine Mutter weiß wohl, wie es dem Sohn ums Herz ist, ich kenne Dich.“

„Ihr Sohn ist ein Künstler, liebe Frau Jordan,“ bemerkte Cornelie, „der wünscht sich immer Flügel, die ihn hinaus-tragen ins Grenzenlose, in das Land der Träume und der Phantasie. Doch solches Glück zu gewähren, liegt nicht in Menschenmacht: alles höchste kommt frei von den Göttern!“

Ein düsterer Zug flog über Roberts Gesicht.

„Ja wohl,“ sagte er, „unser großer Dichter hat recht: das Höchste kommt frei von den Göttern und sie fargen mit ihren Gaben, kein Sehnen und Verlangen, kein Dürsten und Streben kann sie bestimmen.“

Frau Jordan glitt mit der Hand über die Stirn. „Fort mit den Falten da, die Abendstunde muß immer hell und freundlich sein, die Sorge gehört für den Tag.“

„Gewiß, liebe Mutter, Du hast recht,“ versetzte Robert, rasch ihre Hand fassend und an seine Rippen ziehend. „Der Abend nach einem arbeitsvollen Tage muß sorglos und heiter sein.“

Er hatte es leichtthin gesprochen, doch Cornelie fand in den Worten eine tiefere Bedeutung, wie viel opferte er, um den Lebensabend seiner Mutter zu schmücken!

Da Jordans Privatschülerinnen zum größten Theil ver-reist waren, so blieb ihm viel Zeit zu eigener Arbeit; er empfand es als eine Wohlthat, dennoch aber konnte er sich nicht entschließen, das große Bild, das seit mehr als einem

Jahre unfertig, mit einem Tuch verhüllt auf der Staffelei stand, zu vollenden; es war eine Unruhe in ihm, die ihn von steter Arbeit hinderte, ein Stürmen und Drängen, Wünschen und Hoffen, das sein ganzes Wesen gefangen nahm.

Er führte nur einige kleinere Skizzen aus seiner Werkstatt aus und zwar nur solche, die Cornelien besonders gefallen hatten. Die eine derselben war ihm vor allem wohl gelungen, ein Stück verfallener Mauer, mit einem bemalten, halb zerbröckelten steinernen Marienbilde, beides von wildem Gesträuch überwuchert. Aus dem unter dem Madonnenbilde befindlichen Weibwasserbeden ergoß sich wie ein dastiger Strom eine Fülle vielfarbener Rosen. Ueber allem zitterte ein Strahl heißer Mittagssonne.

Cornelie betrachtete das kleine Bild mit innigem Entzücken. „Wie schön,“ sagte sie, „wie hier die Natur mit liebender Hand das Verfallene und Verwitterte aus ihrer Fülle schmückt und verjüngt.“

„Es ist eine Allegorie des Lebens,“ entgegnete Jordan, „Vergänglichkeit und Verwesung mit trügerischem Leben geschnitten, denn auch die Rosen werden sterben, noch ehe die Sonne zur Rüste geht, die Blätter zittern schon dem Fallen entgegen, ihr üppiges, glühendes Leben ist nur Schein, es athmet wie alles Leben Tod und Vergänglichkeit.“

„Sie könnten ebenso gut auch sagen: Alles Sterben ist ein neues Geborenwerden,“ entgegnete Cornelie. „Kommen und Scheiden, Werden und Vergehen ist der ewige Kreislauf der Welt in der Natur und im Menschenleben und —“ eine helle Röthe stieg, während sie sprach, in ihre Wangen. „Ich habe allmählig gelernt, darin viel Tröstliches zu finden.“

Jordan schwieg einen Augenblick, dann sagte er: „Im Großen und Ganzen gewiß, doch für das Herz des Einzelnen liegt nach meinem Empfinden eine Grausamkeit in dem gefühllosen Hinweggehen des Lebens über den Tod. Unfähig ist die Natur, die großen, ehernen Gesetze, nach denen sie regiert, dünkeln mich hart.“

(Fortsetzung folgt.)

Schuldhaltung von nicht weniger als 5000 Mtl. Der Schwager der Klägerin führte aus, seiner Klientin sei wenig an einer Geldentschädigung gelegen; sie wolle nur, daß, da ihre Verlobung mit Herrn Volton in Hamburger Zeitungen angekündigt worden sei, ihre Freunde und Bekannten in Deutschland erfahren, daß die Verlobung nicht durch ihr Verschulden, sondern lediglich durch die Unbeständigkeit ihres Bräutigams aufgehoben wurde. Der Advokat des Beklagten erklärte, seinem Klienten thue es überaus leid, das gegebene Heirathsversprechen nicht einlösen zu können. Die junge Dame treffe nicht die mindeste Schuld und er sei bereit, ihr jede nur mögliche Genugthuung zu gewähren. Es kam schließlich ein Vergleich zustande, wonach die Jury der Klägerin eine Schadloshaltung von 2000 Mtl. (40,000 Mtl.) zusprach.

— Lieutenant Wismann. Aus Brüssel, 17. Juli, wird geschrieben: Nach siebenmonatlichem Verschollensein ist in Brüssel die frohe Kunde eingetroffen, daß Lieutenant Wismann, vom Schiffszimmermann Buschlag begleitet, im besten Wohlsein auf seiner kühnen Erkundungsfahrt anfangs April am Tanganikasee eingetroffen ist. Im November 1886 hatte er die Station Loulouabourg am Kassa verlassen. Er zog nach dem Zustrome des Loubi und drang in das unerforschte Gebiet ein, in dem sich die Quellen des Loulou, des Tchouapa und des Lomani befinden; über Nyangwe wollte er den Tanganikasee erreichen. Ein aus Kavala, einer englischen Mission am Tanganika, von Wismann gefandter Brief zeigt das glückliche Gelingen des ersten Theiles seiner Reise an. Er will über den Nyassa und Bamboke nach Europa zurückkehren.

— (Wieder ein verunglückter Tourist.) Aus Hallein im Salzburgerischen wird unterm 14. d. Mts. gemeldet: „Gestern

Nachmittag wurde im hiesigen Gries-Holzrechen die Leiche des seit einigen Wochen als vermißt gemeldeten Grafen Kirchberger aus Meran aus dem Wasser gezogen; derselbe dürfte höchstwahrscheinlich durch Absturz verunglückt sein.“

#### Telegraphische Depesche des Wilhelmsh. Tagebl.

Stettin, 23. Juli (Nachm.). Heute Mittag lief auf der Werft des Vulkan die Ersatzkorvette „Elisabeth“ glücklich vom Stapel. Die Prinzen Wilhelm und Heinrich wohnten dem Stapellauf bei. Prinz Heinrich taufte das Schiff „Irene“.

#### Kirchliche Nachrichten.

(7. n. Trin.)

Evangelische Militärgemeinde.  
Gottesdienst um 11 Uhr. Hierauf Beichte u. Abendmahl.  
Mar.-Stat.-Pfarrer Goedel.

Katholische Militärgemeinde.  
Heil. Messe und Predigt um 8 Uhr.

Civilgemeinde.  
Gottesdienst um 9 1/2 Uhr. Mar.-Pfarrer Bier.

Kirchengemeinde Bant.  
Sonntag den 24. Juli. Vormittags 8 1/2 Uhr: Kinderlehre; 10 Uhr: Gottesdienst.  
C. Brunow, Pastor.

Baptistengemeinde.  
Sonntag, den 24. Juli. Vormittag 10 Uhr und Nachmittags 4 Uhr Gottesdienst.

Nachmittags 1 1/2 Uhr Sonntagschule.

Prediger Schirrmann.

Wilhelmshaven, 24. Juli. Kursbericht der Oldenburgischen Spar- und Leihbank, Filiale Wilhelmshaven.

|                                                                | gekauft | verkauft |
|----------------------------------------------------------------|---------|----------|
| 4 pCt. Deutsche Reichsanleihe                                  | 106,95  | 107,50   |
| 3 1/2 pCt. Deutsche Reichsanleihe                              | 99,50   | 100,05   |
| 4 pCt. Preussische consolidirte Anleihe                        | 106,30  | 106,85   |
| 3 1/2 pCt. do.                                                 | 99,60   | 100,15   |
| 3 1/2 pCt. Oldenb. Consols (bis 30. April 4 pCt. Zins)         | 99      | 100      |
| 4 pCt. Oldenburg. Kommunal-Anleihe                             | 103     | 104      |
| 4 pCt. do.                                                     |         |          |
| à 100 M.                                                       | 103,25  | 104,25   |
| 3 1/2 pCt. do.                                                 | 99,25   | 100,25   |
| 3 1/2 pCt. Oldenb. Bodenkredit-Pfandbriefe (kündbar)           | 101     | 102      |
| 4 pCt. Oldenburg. Kreis-Anleihe                                | 101,75  | —        |
| 3 pCt. Oldenburgische Prämienanleihe per Stück in Markt        | 155,27  | 156,75   |
| 4 pCt. Gutin-Vilbeler Prior.-Obligationen                      | 103     | 104      |
| 3 1/2 pCt. Hamburger Staats-Rente                              | 99,30   | —        |
| 5 pCt. Italienische Rente (Stücke von 10 000 Frs. und darüber) | 97,40   | 97,95    |
| 4 pCt. Römische Stadt-Anleihe IV. Serie                        | 97,90   | 98,45    |
| 3 Baden-Badener Stadtanleihe                                   | —       | 90,50    |
| 4 pCt. Rixdamer Stadt-Anleihe                                  | 77,80   | 78,35    |
| 4 pCt. Pfandbr. d. Preuss. Bodenkredit-Bank                    | 101,95  | 102,50   |
| Wechs. auf Amsterdam kurz für Gulb. 100 in Mtl.                | 197,90  | 198,70   |
| Wechs. auf London kurz für 1 Pfr. in Mtl.                      | 20,305  | 20,405   |
| Wechs. auf Newyork kurz für 1 Doll. in Mtl.                    | 4,16    | 4,21     |
| Discount der Deutschen Reichsbank 3 pCt.                       |         |          |

#### Hochwasser in Wilhelmshaven.

Sonntag, den 24. Juli. Vorm. 3,14. Nachm. 3,20.  
Montag, den 25. Juli. Vorm. 3,58. Nachm. 4,05.

#### Bekanntmachung.

Der Bauplag Nr. VII. an der Kasinostraße hier selbst, groß 0,0676 ha., soll gegen Meistgebot öffentlich verkauft werden, wozu ich Termin auf

Sonntag, 6. August d. J.,  
Vorm. 10 Uhr,  
in meinem Geschäftszimmer ansehe.

Die Verkaufsbedingungen liegen während meiner Dienststunden, Vormittags von 9 bis 12 Uhr zur Einsicht bei mir aus.

Wilhelmshaven, 23. Juli 1887.  
Der Domainen-Inspektor.  
Meinardus.

#### Luftfahrt.

Am Sonntag, den 24. d.,  
Nachm. 4 Uhr, wird der städt. Dampfer „Edward“ eine Luftfahrt nach See unternehmen. Der Fahrpreis beträgt 75 Pf. pro Person.  
Wilhelmshaven, 22. Juli 1887.  
Der Magistrat.  
Detken.

#### Auction.

Im Auftrage wird Unterzeichneter am  
Montag, 25. d. Mts.,  
Nachm. 2 Uhr,  
im Saale des Herrn Günther, Neuestr. 2 hier, folgende Gegenstände, als:  
1 nussb. Kleiderschrank, 1 do. Waschschrank, 1 do. Sopha, 1 do. Sopha, 6 do. Stühle, 1 do. Servirtisch, 1 do. Nähtisch, 2 do. zweischläfr. und 1 1/2 schläfr. Bettstellen, 1 do. Commode, 1 Waschtisch, 2 Küchenschränke, 1 Blumentisch, 1 Küchenschrank, 1 Kindertisch, 1 gut erhaltener Kinderwagen mit neuer Matratze, 1 Goldschmuck, 1 Borstentier, 1 Bild, 1 Reule und Borsten, div. Topfgewächse, darunter mehrere Palmen, Porzellan und Steinzeug, sowie sämtliches Haus- und Küchengerath u. s. w. öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verkaufen. Käufer werden eingeladen.

#### Kreis, Gerichtsvollzieher.

#### Auction.

Im Auftrage wird Unterzeichneter am  
Dienstag, 26. d. Mts.,  
und folgende Tage,  
Nachmittags 2 Uhr,  
im Saale des Herrn Günther, Neuestr. 2 hier, folgende Gegenstände, als:  
2 Sopha, 2 do. Tische, 1 Korb, 1 Korb, 1 do. Robrtstühle, 2 Küchenschränke, 1 Nähtisch, 1 mah. Spiegel und 1 do. Spiegelschrank, 2 Kleiderschränke, 1 Glaschrank, 2 Kommoden, 1 Spiegel in Goldrahmen, 3 kleine Spiegel, 1 Kleiderschrank, Waschtische, 1 Regulator, 1 Küchenschrank, große und kleine Delbrunbilder, 2 zweischläfrige Bettstellen und 1 einschl. do.

mit Matratzen, 5 versch. Teppiche, 1 Fischgestell mit Aufsatz, Blumenvasen, 2 zweischläfr. Betten, 1 einschl. do., Bett- und Kissenbezüge, Betttücher, Bettdecke, Tisch- und Handtücher, Servietten, Tischdecken, Gardinen, div. Damenkleidungsstücke und Wäsche, 1 gold. Ring, silberne Löffel, Porzellan, Glas und Steingut, Waschballe, Eimer, eis. u. blech. Töpfe, sämtliches Haus- und Küchengerath u. s. w. öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verkaufen. Es wird bemerkt, daß die Sachen gut erhalten sind.  
Kreis, Gerichtsvollzieher.

#### Auktion.

Im Auftrage werde ich am  
Donnerstag, 28. d. M.,  
Nachmittags  
2 Uhr anfangend,

im Saale des Herrn Restaurateur Günther hier selbst, Neuestr. 2, folgende Sachen und zwar:  
2 Kleiderschränke, 2 Sophas, 4 andere Tische, 1 Kippstisch, 1 Nähtisch, 2 Kommoden, 1 Waschschrank, 2 Sopha, 1/2 Dtd. pol. Stühle, versch. andere Stühle, 1 Waschtisch, 1 Waschkommode, 1 zweischläfrige Bettstelle, 6 einschl. schl. Bettstellen, 1 Küchenschrank, 1 Küchenschrank, verschied. Bilder und Lampen, 1 Wanduhr, 1 Waage mit Gewichten, 2 vollständige Betten, 1 Kanonenhosen, 1 Teppich und Decken, mehrere Körbe, Gipsfiguren, Haus- und Küchengerath u. s. w.  
ferner: 1 Parthie Damen- und Kinderhüte, Cigarren, versch. Kurzwaaren, 15 Bände Meyers Conversations-Lexikon, 1 Doré Prachtbibel (neu) mit 230 großen Bildern, evangel. Ausgabe, in 2 Bänden gr. Fol. und 1 Deutsches Leben in Kampf und Sieg (neu), Original-Prachtband in rothem Saffian,  
öffentlich meistbietend gegen sofortige Baarzahlung verkaufen, wozu Kaufliebhaber ergebenst eingeladen werden.

Wilhelmshaven, 23. Juli 1887.  
Rudolf Laube,  
Auktionator.

#### Gesucht

per sofort mehrere  
Commis  
für Colonial- und Eisenwaarenhandlungen, sowie

Coffee- und Platt-Mamsells, diverse tüchtige Dienstmädchen, Kochlehrlinge, ferner div. kleine Kellner, sowie kleine Knechte.

#### J. B. Henschen.

Zwei junge Leute können Logis erhalten.  
Grenzstraße 47.

#### Bettfedern- & Daunen-Fabrik-Depot

Bangemann & Co.  
Hannover, Goethestr. 4,  
versenden an Private unter  
Nachnahme gute neue Bettfedern und Daunen in 25 Sorten von 60 Pf. bis 27 M. pr. Pfd. Umtausch gestattet.  
Größtes Geschäft dieser Branche!  
Man verlange den reichhaltigen Preiscurant!

#### Gesucht

auf sofort ein  
schulfreier Laufbursche.  
Ed. Buss.

#### Zu vermieten

eine möblirte Stube mit Kammer zum 1. August.  
Kaiserstraße 3.

#### Zu verkaufen

ein großer Kofferkasten.  
Hinterstraße 9, II.

#### Zu vermieten

eine Unterwohnung zum Preise von Mtl. 270 per anno. Näh. bei  
H. Stolle, Mühlenstr.

#### Gutes Logis

für 2 junge Leute.  
Börsenstraße 8.

Ein Mädchen in der schulfreien Zeit sucht  
Frau Ballach, Kaiserstr. 21.

#### Zu vermieten

eine Oberwohnung zum 1. Aug.  
Müller, Kopperhöfen Nr. 6.

#### Grundstücke

gut gelegen, sind billig zu verkaufen. Gest. Offerten in der Exp. d. Bl. unter A. B.

Ein junger Mann kann gutes Logis erhalten bei  
Eschiersch, Lothringen 61.

#### Zu vermieten

sofort oder 1. August an einen anständigen Herrn freundliche Wohnung, Stube und Schlafzimmern, in der Stadt. Näheres in der Exp.

#### Logis

für zwei junge Leute.  
Marktstraße 15, 1 Tr.

Eine kleine unmöblirte Stube ist sofort zu vermieten.  
Hinterstraße 9, II.

#### Gesucht

am sofort oder vom 1. August ab eine geeignete Person zur Pflege eines 8 Wochen alten Kindes und zur Führung des Haushalts.  
Dahms, Hinterstr. 20.

#### Empfehle Rhein- und Moselweine

Bordeaux  
Cherry  
Portwein  
Madeira  
Malaga  
Valdepenas  
Tokayer  
Eisässer und Oberelsässer.

Sämtliche Weine sind von direkten Quellen bezogen und empfehlen sich durch ihre anerkannte Güte.

#### J. Roeske,

Königsstr. 57 und Gökstr. 14.

Rhein-Wein, eigen. Gewächs, rein. kräftig, weiß & Rot. 55 u. 70 Pfg., roth 90 Pfg. von 25 Pfr. an unter Nachnahme direct von J. Wallauer, Weinbergbesitzer, Freymach.

Auf ein Hausgrundstück in Neubremen, versichert zu 18100 Mark, belastet zur ersten Stelle mit 7000 Mark, suche ich auf sogleich zur zweiten Stelle 3000 bis 3500 Mtl., verzinslich zu 5%, anzuleihen.  
Wilhelmshaven.

Dom.-Insp. Meinardus.

Nur brauchbare Knechte, Bur-schen, Kutscher, Arbeiter u. s. w. besorgt billigst das pol. conz. Ostr. Landwirth. Central-Stellen-Bureau von A. Kristufatis in Königsberg i. Pr., Wilhelmstr. 9.

#### Zu vermieten

zum 1. Oktbr. oder Novbr. eine Stagen-Wohnung, bestehend aus 4 Räumen nebst Zubehör.  
Grenzstraße Nr. 30.

#### Zu vermieten

zum 1. August eine Ober-Wohnung.  
Zu erfr. in der Exp. d. Bl.

Eine kleine möblirte Stube an einen ruhigen jungen Mann zu vermieten.  
Näheres in der Exp. d. Bl.

#### Zu vermieten

zum 1. Aug. eine Oberwohnung.  
A. Hoffrichter, Neubremen.

#### Gesucht

ein ordentlicher Arbeiter für dauernde Beschäftigung.  
Schultze & Rähjen, Kaiserstraße 3

#### Logis

für 2 junge Leute zum 1. August.  
Berl. Marktstr. 1, 1 Tr.

#### Zu vermieten

zum 1. August eine Wohnung, (Hinterhaus).  
G. Borchers, Altestr. 13.

Für einen anständigen Herrn freundliche Wohnung, Stube und Schlafzimmern, in der inneren Stadt zum 15. J. li zu vermieten. Auskunft ertheilt die Exp. d. Bl.



Große Enten- und Sühner-Verfegung  
Regelfreunde willkommen!  
R. Schöpke,  
Tonndiek 16.

#### Einladung.

Am Sonntag, den 24. d.,  
Nachm. 4 Uhr,

werden auf meiner neu angelegten Regelbahn

#### junge Enten

ausgefegelt.  
Ergebenst  
F. Th. Siems,  
Sedan.

Portwein, à Flasche 1,50 Mk.  
Madeira, à Flasche 1,50 Mk.  
Macau, guter Tischwein, à Flasche 1 Mark.

Rüdesheimer, à Flasche 1,10 Mk.  
Laubenheimer, à Flasche 1 Mark  
empfiehlt

#### Joh. Erese.

#### Bremen.

Nach langer Thätigkeit an der Köln. Augeneilanstalt sowie an der Königl. Universitäts-Augenklinik zu Breslau habe ich mich hier, Königsstraße 16, als

#### Augenarzt

niedergelassen und eine Klinik eingerichtet.

#### Dr. Decker.

Sprechstunden: Von 9 bis 10 Uhr für Unbemittelte unentgeltlich. Von 11 bis 1 u. 3 bis 4 Uhr, Sonntags von 11 bis 1 Uhr.  
Reisv.-Sprechstunden nach vorheriger Verabredung.

#### Mein Sarglager

#### Magazin

für Leichen-Bekleidungs-Gegenstände sowie Grabkränze halte ich bei Bedarf bestens empfohlen.

#### G. Priet,

Bismarckstraße 5a.

## Bettes Rindfleisch

à Pfund 40 Pf.  
empfiehlt

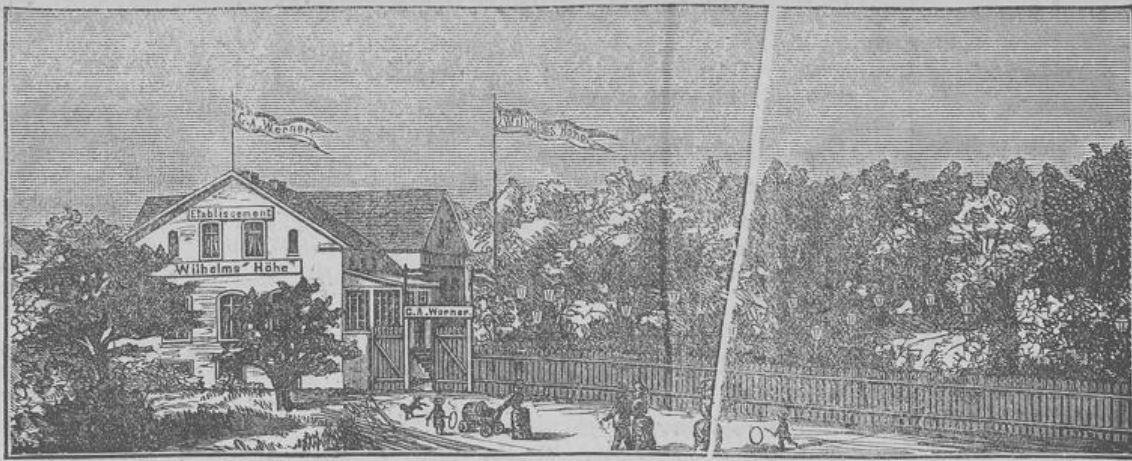
**E. Langer,**

Neuestraße 10.

## Neue Emden Voll-Heringe

3 St. 25 Pf.,  
Alte Stück 5 Pf.  
empfiehlt

Joh. Freese.



Heute: Großer öffentlicher Ball.

## Park- Restaurant. Park- Restaurant.

Sonntag, 24. Juli 1887:  
**GROSSES CONCERT.**

Anfang 4 Uhr. Entree 30 Pf.  
Hochachtungsvoll  
F. Wöhlbier. F. v. Strom.

Den Rest  
der diesjährigen  
**Sommer-Mäntel**  
verkaufe sehr billig.  
M. Philipson.



Bei Bedarf bitte sich meines großen Lagers in  
**Oefen,**  
Kochmaschinen, Waschkesseln  
Gossensteinen etc.  
gütigst erinnern zu wollen.  
**Bernh. Dirks.**

Mme. Winter's  
Hotel zum Ranter Schlüssel, Belfort.

Heute Sonntag:

**Großer öffentlicher  
BALL.**

Mme. Winter.

**Germania-Halle.**

Heute Sonntag:  
**Große öffentliche Tanzmusik.**  
Entree 30 Pf., wofür Getränk. Bier à Glas 10 Pf.  
H. Vater, Neubremen.

## Garten- Etablissement Burg Hohenzollern.

Montag, den 25. Juli 1887.

## V. Familien- Abonnementsconcert

ausgeführt von der  
Capelle der II. Matrosen-Division unter persönlicher Leitung  
ihres Capellmeisters Hrn. F. Wöhlbier.  
Neues gewähltes Programm. Programme an der Kasse.  
Anfang 7 1/2 Uhr.

Entrée für Nichtabonnenten à Person 50 Pf.

Die Abonnementsliste liegt zur gef. Einzeichnung an der Kasse aus.  
Bei ganz ungeeigneter Witterung findet das Concert  
am nächsten Dienstag Abend statt.

Hochachtungsvoll

**W. Borsum.**

Arm an  
Fett,  
Rohfaser  
Asche,  
Feuchtig-  
keit.

Stollwerk's Cacao-Cöln.  
Gaedtke's Cacao-Hamburg.  
Sprengel's Cacao-Hannover.  
Kleefeld's Cacao-Hannover.  
v. Houten's Cacao-Amsterdam.  
Blooeker's Cacao-Amsterdam.

Reich an  
Eiweiss,  
Kohlen-  
hydraten,  
Theo-  
bromin.

empfiehlt stets frisch

**Ludwig Janssen,**

Delicatessen- und Schiffs-Ausrüstungs-Geschäft.

Wir empfangen per Schiff Tomma, Capt. Janssen, eine  
Ladung

besten schottischer  
**Haushaltungs-Kohlen**

und empfehlen dieselben per Last 4000 Pfd. zu Mark 36 frei  
vors Haus.

Jedem Quantum Kohlen wird ein vom vereidigten Wieger  
ausgestellter Wiegezettel beigegeben. Um gef. Aufträge bitten

**Schultze & Rsthjen,**  
Kaiserstraße 3.

**Hôtel Burg Hohenzollern.**

Heute Sonntag:

**Große öffentliche  
Tanzmusik.**

W. Borsum.

**Agentur.**

Zur Errichtung von Filialen  
werden geeignete Persönlich-  
keiten gesucht vom  
„Berliner Lokal-Anzeiger“,  
Berlin SW., Zimmerstr. 40/41.

Baugewerkschule in Oldenburg  
i. Gr. Winter-Semester 2.  
Nov.—30. März. Pensionat.  
Director G. Hermes.

**Logis**

für 2 junge Leute.  
Neuestraße 11.



Männer-Turn-  
Verein „Jahn“  
zu  
Wilhelmshaven.

Ordentliche  
Hauptversammlung  
am  
Mittwoch, den 27. Juli,  
Abends 8 Uhr,  
im Vereinslokal.

Tages-Ordnung.  
1. Rechnungs-Ablage.  
2. Wahl der Revisionskommission.  
3. Besprechung über eine Turnfahrt.  
4. Verschiedenes.

Der Turnrath.



Turner „Sedan“.  
Mittwoch, den 27. Juli:  
Grosse  
Versammlung

im  
Saale des Hrn. Tiedler.  
Zweck: Gründung eines Turn-  
Vereins.  
Mehrere Turnlustige.

Eine grosse Parthie

geräucherte

**Schinken**

in  
westphälischer, ammerländischer  
und hiesiger Waare  
empfiehlt

**Ludw. Janssen.**

Für Kegelfreunde!

Heute Sonntag:

Großes  
**Wett-Kegeln**

auf meiner  
neu gelegten Kegelbahn.  
**Carl Hinrichs,**  
Seppens.

**B. Högl,**

**Wilhelmshaven.**

Großes Lager  
fertiger Grabdenkmäler  
in sauberster Ausführung zu  
billigsten Preisen.

Heute Sonntag, 23. d. M.:

Grosse  
**Kegel-Parthie**

sowie  
Anstich von ff. dunklem und  
hellem Lagerbier.

Es ladet hierzu freundlichst ein  
**B. Cassens,**  
Banterbeich.

Nur 5 Mark  
kosten

Damen-  
Zug-Stiefel

bei  
J. G. Gehrels.

Soetwas macht Spass u. Vergnügen  
Stundenlang kann man sich hier  
amüsiren.  
Dr. Zi. Br.

Hierzu eine Beilage.

Für die Monate August und September eröffnen wir ein besonderes Abonnement auf das

„Wilhelmshavener Tageblatt“ zum Preise von 1,50 Mk. frei ins Haus gebracht, für Abholende 1,40, durch die Post bezogen 1,50 ohne Zustellungsgebühr.

Bestellungen werden von den Zeitungsträgern in der Expedition, sowie von den Kaiserl. Postanstalten entgegengenommen.

Die Expedition.

Ein wahnsinniger Kapitän.

Der Vertreter eines hervorragenden Wiener Exporthauses, welches namentlich mit Nord- und Südamerika bedeutende Geschäftsverbindungen unterhält, erlebte im verflossenen Monat auf einer seiner Geschäftstouren von Portland nach Portland-Townsend im nordamerikanischen Staate Washington ein Abenteuer, das an Schrecknissen wohl kaum überboten werden kann. Der betreffende Reisende, Herr Wilhelm Häfelböck, schildert dieses entsetzliche Ereigniß in einem ausführlichen Schreiben an seine Chefs. Der Brief ist vom 18. v. Mts. von Portland-Townsend datirt. „Heute Mittag“, so beginnt die Schilderung des Herrn Häfelböck, „traf ich auf dem Dampfer „San Juan“ von Portland hier ein, nach einer Fahrt, welche an schrecklichen und grauenhaften Szenen Alles hinter sich läßt, was je in den phantasiereichsten Seeromanen geschildert worden ist. Unser Kapitän, sein Name ist Josef Kopperholz, war unterwegs in Folge der übergroßen Hitze, die wir zu erdulden hatten, wahnsinnig geworden und hatte während der Nacht von Donnerstag auf Freitag den Kurs des Schiffes von Norden nach Süden wechseln lassen, ohne daß wir Passagiere hiervon eine Ahnung hatten. Zeitlich Morgens ließ der Kapitän alle Passagiere aus dem Schiffe wecken und auf Deck versammeln. Als wir Alle beisammen waren, erschien der Kapitän und eröffnete uns mit wild rollenden Augen, daß ihn Gott beauftragt habe, das ganze Schiff mit Mann und Maus in den Grund zu bohren. Bei diesen Worten, während deren uns allen das Blut in den Adern erstarre, zog er einen Revolver aus der Tasche und schrie, daß er den Ersten, der ihn in dieser heiligen Mission zu hindern versuchen werde, über den Haufen schießen würde. „Hört Ihr's tosen, hört Ihr's branden!“ brüllte der Unglücksmensch. „Ich habe die Kohlenkammer in Brand gesetzt, der jüngste Tag bricht für Euch Alle an!“ Die Matrosen und die ganze Schiffsmannschaft erhoben nun ein wahres Wuthgeheul, welches sogar die gräßlichen Verzweiflungslaute der Passagiere, namentlich der Frauen und Kinder überstimmte. In derselben Sekunde hatten sich auch schon die Matrosen auf den Wahnstangen gestürzt. Der Kapitän hatte eine ziemlich gedeckte Stellung, drei Schüsse gab er aus seinem Revolver ab, ehe er überwältigt werden konnte, und mit jedem dieser Schüsse streckte er einen seiner Angreifer todt zu Boden. Endlich gelang es, ihn zu überwältigen und zu binden. Während sich diese schreckliche Scene auf dem Verdeck abspielte, machte das Feuer in der Kohlenkammer bedenkliche Fortschritte. Bis auf's Verdeck hörte man

das Prasseln, und diese fürchterliche Wahrnehmung der wachsenden Lebensgefahr, in der wir uns befanden, ließ uns das Blut in den Adern erstarren. Schiffingenieur Mac Cavell übernahm nun das Kommando des Schiffes. In jeder Hand einen gespannten Revolver, ertheilte er blitzschnell, stramm und zielbewußt seine Befehle, mit der Drohung, dem Zuwiderhandelnden eine Kugel vor den Kopf zu schießen. Alle Mann an Bord, gleichgültig, ob Schiffsmannschaft oder Passagiere, erhielten ihre Arbeit zugewiesen. Mac Cavell selbst begab sich mit einer Abtheilung Matrosen in die Kohlenkammer zur Löschung des Brandes. Nach anderthalbstündiger Anstrengung war jede weitere Gefahr für das Schiff glücklich beseitigt, trotzdem sich die Löscharbeiten ungemein schwierig gestalteten. Die in die Kohlenkammer gespritzten Wassermassen mußten bei ihrem Ablauf aufgefangen und ausgeschöpft werden, damit das Schiff nicht sinke. Inzwischen mußte ein Theil von uns Passagieren den getriebenen Kapitän bewachen, ein anderer Theil die Leichen der drei erschossenen Matrosen bei Seite schaffen, die von hysterischen Anfällen und Krämpfen befallenen Frauen beruhigen und das Verdeck von dem verfloßenen Menschenblut reinigen. Als Mac Cavell das Kommando übernahm, befand sich das Schiff gegenüber Gray-Harbor. Der Kurs wurde nun nach Cap Flatterie gerichtet. Kapitän Kopperholz, der in Tobucht verfiel, wurde in Eisen gelegt. Die Reize unserer Unannehmlichkeiten war aber noch nicht zu Ende. Nach 4 Tagen waren wir mit unserem Kohlenvorrath zu Ende und unser Schiff gelangte nach mannigfachen ernstlichen Schwierigkeiten unter Segel nach Port Hudson, von wo es durch den Schleppdampfer „Phantom“ nach Port Townsend bugirt wurde. Hier wurde der wahnsinnige Kapitän Kopperholz in's Marinehospital gebracht, wo er nach demselben Tag einem neuen fürchterlichen Tobuchtsanfall erlag. Die Matrosen behaupten, die Sonne hätte ihm das Gehirn verbrannt, die Spezialärzte aber sagten, er sei dem Delirium tremens erlegen. Auf mich, der ich doch keineswegs zu den Schwächlingen gehöre, hat diese gräßliche Fahrt fürchterlich eingewirkt. Ich liege hier krank darnieder. Sobald ich hergestellt, unternehme ich die Rückfahrt nach Europa.“

Vermisst.

„Des Menschen Leben ist wie Gras“. Diesen biblischen Lehrsatz scheint der Zar von Rußland ganz besonders beherzigt zu haben. Wir erfahren nämlich aus Petersburg von einem Ullas, der auch aus dem Grunde dormal eine Actualität bedeutet, als sich diese Verfügung des Kaisers mit dem Schwimmen befaßt. Der Ullas bringt nämlich den strengen Befehl des Zaren zum Ausdruck, es mögen künftig die Schwimmlektionen der Großfürsten und Großfürstinnen derart geleitet werden, daß neben dem Schwimmmeister, der das Seil festhält, noch zwei weitere Personen das Seil halten müssen, an welchem eine Sprosse des Kaiserbauses im Wasser tändelt und die Tempi macht. Zur Motivirung dieser Anordnung heißt es mit den eigenen Worten des Kaisers: „Ein Mensch kann plötzlich vom Tod ereilt werden, auch zwei Menschen kann zu gleicher Zeit dies Schicksal ereilen, darum soll stets der Dritte am Plage sein, um für die Sicherheit des kostbaren Lebens der russischen Prinzen und Prinzessinnen zu bürgen.“

Standesamtliche Nachrichten der Stadt Wilhelmshaven vom 9. bis 22. Juli.

Geboren: Ein Sohn: dem Heizer F. E. Heuten, dem Kaufmann H. D. Brochsmidt, dem Heizer P. A. Schulz, dem Geschäftsführer H. D. Vangel, dem Oberbootsmann A. D. W. Nothe, dem Schneider A. W. Schöppel, dem Tischler F. W. Drees; eine Tochter: dem Arbeiter F. J. A. Meiners, dem Maschinenchloffer A. F. Ehr. Sievert, dem Marine-Stationsspieler G. F. Goedel, dem Werftarbeiter D. Fischer, dem Marine-Ingenieur P. E. A. Janke, dem Bureauarbeiter C. F. W. Kay, dem Marine-Booten G. F. Schwarz, dem Schleifenarbeiter F. A. Haase, dem Schneidermeister W. A. G. Wade, dem Badermeister A. Willen.

Aufgehoben: Steuermann F. J. Steengraf hier und D. F. Kemmerholt zu Begeck, Seefahrer W. Ehr. A. A. Zerbst und H. M. Schmetmann, Beide hier, Lehrer B. G. F. Gilmme hier und A. W. Otto zu Sandhorst, Oberfeuermeistersmaat J. C. Fischer hier und A. J. F. Fehner zu Metz, Maurer F. Kura zu Groß-Hofshülz und Th. Schaffarzil zu Klein-Hofshülz, Schuhmacher J. C. A. Düring und C. M. Almes, Beide hier.

Eheschließungen: Handelsmann C. F. Harms hier und J. Vogt zu Dillmen, Schuhmacher J. F. Hofmeister und G. M. Kramer, Beide hier, Werftarbeiter F. F. G. Kulemann und F. K. M. Kruse, Beide hier, Seemann G. H. Dardemann und F. J. C. Frank, Beide hier.

Gestorben: Sohn des Kaufmanns H. D. Brochsmidt, 18 Stunden alt, Ehefrau des Kaufmanns H. D. Brochsmidt, F. G. geb. Brantjes, 36 J. 2 M. 11 T. alt, Tochter des Bureauarbeiters C. F. W. Kay, 1 Stunde alt, Sohn des Maschinenf. F. Höfne, 9 M. 22 T. alt, Seemann A. E. W. Martens, 26 J. 5 M. 25 T. alt. Außerdem wurde eine Todgeburt (Knabe) angemeldet.

Preis-Räthsel.

Folgende 25 Buchstaben: a a a a a a e e e e e g l l m n n o o r r r s s t o sind quadratisch so anzuordnen, daß sich von Links nach Rechts und von Oben nach Unten ergeben:

- 1. Ein Fluß in Oesterreich,
- 2. ein großer zu gewissen Versammlungen bestimmter Raum,
- 3. ein Städtchen in Frankreich,
- 4. ein Städtchen in Rußland,
- 5. ein Flußchen in Frankreich.

Auflösung des Preis-Räthsels in Nr. 165:

Dichterleben — dichter Nebel. Es gingen 38 richtige Auflösungen ein. Die Prämie fiel auf Hermann Tiesler in Rüsselsheim.

Mit der warmen Jahreszeit kommen regelmäßig Gäste ins Haus, welche man sich gern bald wieder vom Hals schaffen möchte. Zu diesem Zwecke ist als das wirksamste, in seiner Wirkung bisher unerreicht dastehende Mittel **Andel's überseeisches Pulver** zu empfehlen. Dasselbe tödtet sicher und schnell alle lästigen und schädlichen Insekten, und zwar derart, daß von der vorhandenen Brut auch nicht eine Spur übrig bleibt, ist **absolut giftfrei**, was nicht von jedem Insektenvertilgungsmittel behauptet werden kann, und nicht zu verwechseln mit gewöhnlichem Insektenpulver oder anderen nachgeahmten, überseeischen und sonstigen Pulvern, sondern es ist eine außerordentlich, eigens präparirte, tausend und abermals tausendfach erprobte Spezialität, von dessen geradezu übernatürlicher Wirkung sich Jedermann durch einen Versuch überzeugen kann. Echt und unverfälscht zu haben in Wilhelmshaven nur bei Richard Lehmann.

Schwarze Seidenstoffe von Mk. 1,25 bis 18,65 p. M. (ca. 150 versch. Qual.) Atlass, Faille Francaise, Moscovite, Moirée, Satinienne, Ottoman, „Monopol“, Rhadamés, Grenadines, Surrah, Satin merveilleux, Satin Luxor, Damaste, Rippe, Taffetta etc. — versch. roben- und färbefähig, sofrei in's Haus das Seidenfabrik-Depot G. Henneberg (K. und K. Hofliefer.) Zürich. Muster umgehend. Briefe kosten 20 Pf. Porto.

Bekanntmachung.

In Berücksichtigung der Bedeutung, welche einer mangelhaften Erfüllung der im Reichsgesetz vom 23. Juni 1880, betreffend die Abwehr und Unterdrückung von Viehseuchen vorgeschriebenen Anzeigepflicht beigelegt werden muß, wird auf die entsprechend abgedruckten §§ 9, 10 und 65 zu 2 dieses Reichsgesetzes noch besonders hingewiesen.

Es lauten am angeführten Orte: § 9.

Der Besitzer von Hausthieren ist verpflichtet, von dem Ausbruche einer der in § 10 angeführten Seuchen unter seinem Viehstande und von allen verdächtigen Erscheinungen bei demselben, welche den Ausbruch einer solchen Krankheit befürchten lassen, sofort der Polizeibehörde Anzeige zu machen, auch das Thier von Orten, an welchen die Gefahr der Ansteckung fremder Thiere besteht, fern zu halten.

Die gleichen Pflichten liegen demjenigen ob, welcher in Vertretung des Besitzers der Wirtschaft vorsteht, ferner bezüglich der auf dem Transporte befindlichen Thiere dem Begleiter derselben und bezüglich der in fremdem Gewahrsam befindlichen Thiere dem Besitzer der betreffenden Gehöfte, Stallungen, Koppeln oder Weiden.

Zur sofortigen Anzeige sind auch die Thierärzte und alle diejenigen Personen verpflichtet, welche sich gewerbsmäßig mit der Thierheilkunde beschäftigen, ingleichen die Fleischbeschauer, sowie diejenigen, welche gewerbsmäßig mit der Beseitigung, Verwertung oder Beseitigung thierischer Kadaver oder thierischer Bestandtheile sich beschäftigen, wenn sie, bevor ein polizeiliches Einschrei-

ten stattgefunden hat, von dem Ausbruche einer der nachbenannten Seuchen oder von Erscheinungen unter dem Viehstande, welche den Verdacht eines Seuchenausbruchs begründen, Kenntniß erhalten.

§ 10.

Die Seuchen, auf welche sich die Anzeigepflicht (§ 9) erstreckt, sind folgende:

- 1. Der Milzbrand.
- 2. Die Tollwuth.
- 3. Der Rost (Wurm) der Pferde, Esel, Maulthiere und Maulschweine.
- 4. Die Maul- und Klauenseuche des Rindviehs, der Schafe, Ziegen und Schweine.
- 5. Die Lungenseuche des Rindviehs.
- 6. Die Podenseuche der Schafe.
- 7. Die Vesiculäre Seuche der Pferde und der Bläschenauschlag der Pferde und des Rindviehs.
- 8. Die Räube der Pferde, Esel, Maulthiere, Maulschweine und der Schafe.

Der Reichskanzler ist befugt, die Anzeigepflicht vorübergehend auch für andere Seuchen einzuführen u. § 65, 2.

Mit Geldstrafe von 10 bis 150 M. oder mit Haft nicht unter einer Woche wird, sofern nicht nach den bestehenden gesetzlichen Bestimmungen eine höhere Strafe verwirkt ist, bestraft:

- 1. zc.
- 2. Wer der Vorschrift der §§ 9 und 10 zuwider die Anzeige vom Ausbruch der Seuche oder vom Seuchenverdacht unterläßt, oder länger als 24 Stunden nach erhaltener Kenntniß verzögert, oder es unterläßt, die verdächtigen Thiere von Orten, an welchen die Gefahr

der Ansteckung fremder Thiere besteht, fern zu halten.

3. zc.

Wilhelmshaven, 18. Juli 1887.

Der Hilfsbeamte des Königl. Landraths.

Vorzüglich als sicherer Schutz gegen Motten und Vernichtung aller Wangen, Fische, Kleeen, Rübenläufer ist **Germann's Morteln**. Packt 50 und 20 Pf. bei **Rich. Lehmann**, Bismarckstr. 95 und **W. Lüdicke**, Rooststraße 75 sowie bei **W. Hegeler**, Marktstr.

Beste u. billigste Bezugsquelle! Das Bettfedern-Lager

W.A. Sonnemann in Ottensen bei Hamburg

versendet zollfrei gegen Nachnahme (nicht unter 9 Pfund)

neue Bettfedern für 0,60 Pfg. pr. Pfd. bessere Sorte „ 1,20 „ „ Halbdaunen „ 1,50 „ „ prima Halbdaunen 1,80 „ „ reine Daunen nur 2,50 „ „ Umtausch gestattet. Bei 50 Pfd. 5 pCt. Rabatt. Inletzte zu einem großen Bett, Decke, Kissen, Unterbett u. Pfühl garantirt federdicht, fertig genäht, nur 14 Mk.

Zu vermieten

eine Ober- und eine Unterwohnung von 3 resp. 4 Zimmern sofort oder zum 1. August.

Grenzstraße 53.

Zum 1. November eine Unterwohnung zu vermieten in Weg.

Rebert, Hinterstr. 7.

Russisch Brod, feinstes Bäckereibrot und besten entölten Cacao von Rich. Selbmann in Dresden. Lager: Johann Freese u. A. Berndt hier.

Heidelbeer- Borzühl. bei Diarrhöe, Magen- und Darm- katarth zc. p. Fl. 3/4 Pfr. à M. 1.— bei **W. H. Gebr. Dirks**.

An- und Rückkauf von neuen u. getragenen Kleidungsstücken, Betten, Teppichen, Uhren, Gold- und Schmuckfachen u. s. w. von **F. Krüger**, Belfort, Unterstraße.

Aborte und Müllgruben werden sauber und bei billigem Preise gereinigt. **L. Ennen**, Kopperhöfen.

Zu vermieten ein gut möblirtes Zimmer mit schöner Aussicht (parterre). Berl. Götterstraße 3.

Einige junge Leute können Kost und Logis erhalten. **G. Decker**, Alleestraße Nr. 24.

Zu vermieten eine Unterwohnung sofort oder zum 1. August bei **J. Freudenthal**, Neubremen, gegenüber d. Schule.

HAMBURG-AMERIKANISCHE PAKETFAHRT-ACTIEN-GESELLSCHAFT.

Directe Postdampfschifffahrt von Hamburg nach New York jeden Mittwoch und Sonntag, von Havre nach New York jeden Dienstag, von Stettin nach New York alle 14 Tage, von Hamburg nach Westindien monatlich 3 mal, von Hamburg nach Mexico monatlich 1 mal. Die Post-Dampfschiffe der Gesellschaft bieten bei ausgezeichnetster Verpflegung, vorzügliche Reisegelegenheit sowohl für Passagiere als auch für Frachtgüter. Nähere Auskunft erteilt **R. J. Freseemann in Leer**. [355]

Fortzugs halber sind verschiedene Möbeln, als: Schränke, Kommoden, Tische, Stühle, Bettstellen u. sonstige Sachen billig zu verkaufen. Bismarckstr. 22, part. rechts.

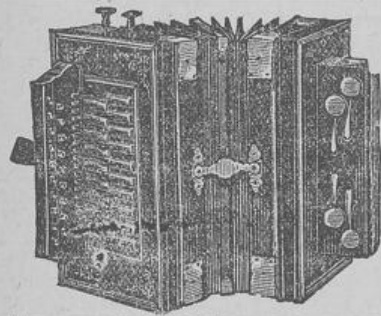
Schöne Wohnungen zu 300 Mk. zum 1. Septbr. event. früher oder später zu vermieten. Näheres durch **Gebr. Gerdes**, Grenzstr. 2.

Mehrere Wohnungen zu vermieten im Preise von 45 bis 60 Thaler. Näh. Hinterstr. 8, Th. 502, W. F.

Auf sofort oder 1. August ist eine schöne

Oberwohnung zu vermieten. Auskunft erteilt **J. Fangmann**, Bismarckstr. 55.

Fertig in Del geriebene  
**Farben,**  
 gek. Leinöl, Siccatis,  
 Terpentinöl,  
 Lacke & Pinsel  
 empfiehlt  
**C. J. Behrends,**  
 Bismarckstraße 58.



**Harmonikas**  
 empfiehlt  
**W. Weidemann,**  
 Bismarckstr. 60.

**Empfehle:**

|                       |           |
|-----------------------|-----------|
| Damenzeugstiefel      | Mk. 4.50. |
| Damenzugstiefel       | 5.75.     |
| Damenpromenadenschuhe | 5.00.     |
| Herrenschürschuhe     | 6.50.     |
| Herren-Zugstiefel     | 6.00.     |
| Herren-Zugstiefel     | 7.50.     |
| Herren-Schaftstiefel  | 7.00.     |
| Herren-Turnschuhe     | 2.50.     |
| Herren-Radfahrschuhe  | 5.80.     |

Große Auswahl in allen Sorten

**Schuhen & Stiefeln**  
 zu billigsten Preisen.

**Heinr. Diedrichs,**  
 Gökerstraße 14.



Nimm die Zeit beim Schopf.

**Zwei- und Dreiräder**

für

**Erwachsene und Kinder**  
 aus den berühmtesten in- und ausländischen Fabriken zu den billigsten Tagespreisen empfiehlt

**Bernh. Dirks.**

Gehe Velocipeden auf Abichlagszahlung ab; auch steht ein Zweirad zum Erlernen zur Verfügung.

Bringe mein

**Möbel-, Spiegel- und**

**Polsterwaaren-Lager**  
 bei billigsten Preisen angelegentlichst in Erinnerung.

**Fertige Betten, Bettfedern und Daun**  
 in großer Auswahl.

**G. Priet,**

Bismarckstraße Nr. 5a.

**Metall- und Holzsärge**  
 halte bei Bedarf bestens empfohlen.  
**Toel & Vöge.**

**Fertige Särge**  
 und Leichenbekleidungs-Gegenstände von den billigsten Preisen an bei  
**J. Freudenthal, Neubremen,**  
 gegenüber der Schule.

**Prüfet Alles und behaltet das Beste!**

Empfehle:

**ff. 85er Aepfelwein**

a 1/1 Rheinweinsflasche 40 Pf. incl. Fl.

**C. J. Arnoldt,**  
 Wilhelmshaven und Bant.

**Garten-Etablissement**  
 Burg Hohenzollern.

Dem geehrten Publikum halte ich meinen eleganten und geschützten

**Gesellschafts-Garten**  
 zu geneigtem Besuch bestens empfohlen. — Der Garten und das Buffet desselben ist von früh bis Abends geöffnet.  
 Hier stets frisch vom Tag. Kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit. Prompte Bedienung.  
 Achtungsvoll

**W. Borsum.**

**Heinr. Müller**

Roon- und Friedrichstraßen-Ecke.

Reichhaltiges Lager von  
 Juwelen, Gold-, Silber- und Alfenide-Waaren.  
**Werkstatt**  
 für Juwelier-, Gold- und Silberarbeiten, Gravirungen, Reparaturen etc.  
 Billigste Preise! Strengste Reellität!

**Volksgarten Kopperhörn.**

Heute Sonntag:

**Großer öffentlicher Ball.**

Es ladet freundlichst ein

**H. T. Kuper.**

**Prima Hamburger Feigen-Caffee**

unt. Garantie rein aus best. arom. orient. Feigen fabricirt, best. Zusatzmittel zu Bohnen-Caffee, pr. 60 g. — 10/10 Mk. 2.75, 19/10 Mk. 4.75 franco geg. Nachn. Altona-Hamburger Dampf-Caffee-Fabrik **E. H. Schulz, Altona b. Hamburg.**

**Butjadinger Zeitung**

Unterhaltungs- und Anzeigenblatt  
 für den

**Amts-Bezirk Butjadingen.**

Erscheint wöchentlich dreimal, Montags, Donnerstags und Sonnabends. Abonnementspreis pro Vierteljahr incl. Bestellgeld 1 Mk. 40 Pf. Inseritionen, welche pro Corputzeile mit 10 Pf. berechnet werden, finden in hiesiger Gegend die beste Verbreitung nur durch die „Butjadinger Zeitung“ und halten wir diese zur gefl. Benützung empfohlen.

Inseritions-Aufträge werden ohne Berechnung von Porto und Schreibgebühren in der Expedition des „Wilhelmshavener Tageblattes“ entgegengenommen.

Atens bei Nordenhamm (Großherzogthum Oldenburg).

**Die Expedition.**

W. Böning.

Baugewerk-, Tischler-, Maschinen- u. Mühlenbau-Schule  
 Neustadt in Mecklenburg. Weitere Auskunft erteilt: Dir. Jentzen.

Empfang per Schiff „Flora“, Kapitän Burmann, eine Ladung

**bester**

**Schottischer Haushaltungs-Kohlen**

und empfehle dieselben zu Mk. 36 frei ins Haus. Bestellungen erbeten.

**R. Notzke,**  
 am Bahnhof.

**Zur gefl. Beachtung!**

Erlaube mir einem hochgeehrten Publikum von Wilhelmshaven und Umgegend die ergebene Anzeige zu machen, daß ich mich im Hause des Herrn **F. Roese**, Mühlenstraße, Kopperhörn, als

**Herren-Kleidermacher**

niedergelassen habe; es soll mein Bestreben sein, alle, mich mit ihrem Auftrage Beehrenden, in jeder Weise zu billigsten Preisen aufzrieden zu stellen. — **Reparaturen** werden prompt und sauber ausgeführt.

Hochachtungsvoll

**H. Meinberg.**

Redaktion, Druck und Verlag von Th. Süß in Wilhelmshaven.



Das Einsetzen künstlicher Zähne,

Plombiren sowie sonstige Zahn-Operationen werden auf Wunsch schmerzlos ausgeführt.

**A. Kramer, Zahntechniker,**  
 Wilhelmstraße 8.

**Wer im Zweifel darüber ist,**

welches der vielen, in den Zeitungen angepriesenen Heilmittel er gegen sein Leiden in Gebrauch nehmen soll, der schreibe eine Postkarte an Meisters Verlags-Anstalt in Leipzig und verlange die Broschüre „Krankensfreund“. In diesem Büchlein ist nicht nur eine Anzahl der besten und bewährtesten Hausmittel ausführlich beschrieben, sondern es sind auch

**erklärende Krankenberichte**

beigedruckt worden. Diese Berichte beweisen, daß sehr oft ein einfaches Hausmittel genügt, um selbst eine scheinbar unheilbare Krankheit noch glücklich geheilt zu sehen. Wenn dem Kranken nur das richtige Mittel zu Gebote steht, dann ist sogar bei schwerem Leiden noch Heilung zu erwarten und darum sollte kein Kranker versäumen, sich den „Krankensfreund“ kommen zu lassen. An Hand dieses lehrreichen Buches wird er viel leichter eine richtige Wahl treffen können. Durch die Zusendung des Buches erwachsen dem Besteller **keinerlei Kosten.**

**Geldgewinne**

**Preussische Lotterie,**  
 Ziehung 26. Juli bis 13. Aug.  
**Loose in**  
 1/2 1/4 1/8 1/16 u. 1/32 Mk.

à 96 48 24 13 u. 6 1/2

**Oppenheimer Dombau-Lotterie, Loose à 2 Mk.,**  
 11 Loose 20 Mk., halbe 1 Mk.,  
 11 halbe 10 Mk.

**Hauptgewinn: 600.000 Mk.,**  
 12.000 Mk. Rückporto 10 Pf.,  
 Liste 20 Pf.

**A. Eulenberg,**  
 Lotterie-Bank-Ges., Elberfeld

„Hym Hym“

**Patent-Malzbrod,**

in 1 und 2 Pfund Gewicht,  
 à Stück 20 und 40 Pf.,  
 empfiehlt **W. Karsten,**  
 Bäcker-Reisler,  
 Kopperhörn.

**CHOCOLAT**  
**Suchard**  
 VEREINIGT VORZÜGLICHSTE  
 QUALITÄT MIT MASSIGEM PREISE.

Niederlage bei **Gebr. Dirks.**

**Fliegenpapier, Fliegenleim, Fliegenpulver,**  
 sowie

**Zerstäuber zu Vexterem**

empfeht **Rich. Lehmann.**

Patentirt in 12 Ländern.  
**Passende Stiefel**  
 System Frohn Brinck & Co.

Jeder Fuß wird in der im Stiefel einzunehmenden Stellung geformt und darnach der Leisten mittels Maschine copirt, worüber jede Art Schuhwerk bequem und elegant von mir hergestellt wird.

J. G. Gehrels, Wilhelmshaven.

**Maschinenfabrik, Metall- und Eisen-gießerei**  
**A. Heinen in Varel.**

**An- und Verkauf** von getragenen Kleidungsstücken, Möbeln, Betten und Teppichen.

**Frau Ruche,**  
 Neuhappens, Altestraße 3.

**Bürger-Verein „Einigkeit“ Bant.**

**General-Versammlung**  
 am  
**Montag, den 25. Juli cr.,**  
 Abends 8 1/2 Uhr,  
 im Vereinslokale.  
 Aufnahme neuer Mitglieder.  
 Hebung der Beiträge.  
 Verschiedenes.  
 Der Vorstand.

**Lothringen.**

Heute Sonntag:

**Großer öffentlicher BALL**

wozu freundlichst einladet

**C. Böttcher.**

**Badeschuhe**

für Herren & Damen,

**Lontaine-Schuhe**

in weiß und blau

empfeht **J. G. Gehrels.**

**Deutsche und englische Fahr-  
 Mäder**  
 in vorzüglicher Qualität sowohl für Erwachsene als auch für Knaben empfiehlt unter sehr annehmbaren Zahlungsbedingungen billigt  
**Ed. Buss.**

**Fahrräder**

aller Art,

empfeht unter Garantie

**Heinr. Heise, Bremen,**

Göhenpfad Nr. 16.

NB. Lieferung zollfrei und franco.

Anleitung gratis. Reparaturen prompt und billig.

**Das Möbel-, Spiegel- und fertige Polsterwaaren-Geschäft**

von

**F. DIEZ,**

15 Roonstraße 15

hält sich bei vorkommendem Bedarf bestens empfohlen.

**Monogramm-Papier**

in allen Buchstaben empfiehlt

**Johann Focken,**  
 Rothes Schloß 95.

**G. Müller,**

approb. Bahn-Arzt,

**Roonstraße 101.**

Sprechst.: 8-12, 2-7.

Mein reichhaltiges

**Cigarren- und Tabaks-**

**Lager**

bringe in empfehlende Erinnerung. Bei Abnahme von 1/10 Kiste entsprechender Rabatt.

**J. Roeske,**

Königsstr. 57 und Gökerstr. 14.